

Nachgefragt bei: **Jürgen Bock**
Rechtsanwalt, Geschäftsführer des SLS

TAN BIZ: Wie bewertet der SLS als Veranstalter und ideeller Träger der SOLARIA die Absage der internationalen Fachmesse für Sonnenlicht-Systeme 2009 durch die Kölnmesse?

Jürgen Bock: Die vom SLS übernommene Mitträgerfunktion enthält zugleich aber auch die Verantwortung dafür, den Sinn und Zweck sowie das Gelingen der Fachmesse mit jeder Veranstaltung zu gewährleisten. Zusammen mit der Messegesellschaft ist den jeweiligen Ausstellern und Fachbesuchern das Podium zu bieten, das erwartet wird. Damit ist ein gewisser Erfolgszwang für die Termine verbunden, wobei es bei der Entscheidungsfindung nicht mehr allein um allgemeine Branchenziele, sondern um konkrete Belange der Aussteller – die letztlich Garanten und Träger des Erfolges der Messeveranstaltungen sind – geht.

Der Erfolg einer Messe wird an der Präsenz der Branche und dem wirtschaftlichen Ergebnis der Aussteller gemessen, Nachmessegeschäfte eingeschlossen. Aufwand und Ergebnis stehen für jeden Aussteller in der Abwägung und sind entscheidungserheblich. Hierbei handelt es sich um einzel-betriebliche Entscheidungen, die Veranstalter und Mitträger von Messen in Ihre Entscheidungen einbinden müssen.

Die bekannte, seit Jahren anhaltende, problematische Wirtschaftsentwicklung der Branche zeigt Wirkung: Rückläufige Produktionszahlen, Umsatzeinbrüche bei den Herstellern, Investitionsflaute bei den Abnehmern, Exportrückgänge und folgerichtig Sparkonzepte an allen Ecken sind Zeitzeichen. Dies wirkt sich zwangsläufig auch auf Messeausgaben aus. Hinzu kommt die damit verbundene geringere Produktnachfrage, die ihre Auswirkung auf den Umfang der zu erwartenden Messebesucher hat.

Diese Faktoren waren letztlich ausschlaggebend für den Entschluss, die Messe 2009 insgesamt auszusetzen. Eine Reihe wesentlicher, langjähriger Ausstellerfirmen aus dem Bereich der Geräteherstellung haben sich entschlossen, ihre diesjährigen Messeaktivitäten in Köln den wirtschaftlichen Gegebenheiten und der Prognose über den Messeverlauf unterzuordnen und auf eine Beteiligung zu verzichten. Eine Restveranstaltung hätte den Sinn und Zwecke der SOLARIA als eigenständige Messe und „Branchen-Marktplatz“ nicht mehr gewährleistet. Eine annähernd gleichwertige Entscheidung ist in diesem Jahr auch in den USA getroffen worden.

Selbstverständlich muss natürlich für potentielle Aussteller auch für 2009 – die verbleibenden Messen fsb und aquanale bieten Märkte auch für Solarienprodukte – ein Messeangebot bestehen bleiben. Wir beziehen insoweit nicht nur die Einzelmessen, sondern auch den Event „Dreifachmesse“ immer in unsere Entscheidungen mit ein. Die Anbindung eines solchen Solarien-Angebotes im Rahmen der aquanale ist deshalb die logische Folge der Terminaussetzung SOLARIA und eine kollegiale Entscheidung zwischen den Branchen.

TAN BIZ: Wird es mit der SOLARIA 2010 weitergehen?

Jürgen Bock: Mit der Entscheidung für 2009 ist das Konzept und die Motivation für eine zentrale Fachmesse der Branche nicht ad acta gelegt. Die Gründe für die Entscheidung sind wirtschaftliche, nicht systembezogene. Eine zentrale, internationale Messeveranstaltung in richtiger Zeitfolge ist nach wie vor ein Plus für die Branche und als wichtiger Imagefaktor zu sehen.

Es besteht eine vertragliche Absprache zwischen der Branche und der Messe, die ein Messeangebot in Köln bis ins Jahr 2015 zum Inhalt hat. Die Gründe für die Absage in diesem Jahr werden sich modifizieren. Sie werden deshalb in Vorbereitung für die Veranstaltung 2011 erneut und genauestens zu prüfen und mit der Branche sowie der Messe zu besprechen sein. Entsprechende Absprachen sind mit allen Beteiligten ab Jahresende 2009 in Aussicht genommen. Der SLS geht bei Konsolidierung des Konjunkturverlaufes in der Branche insoweit von einer Fortsetzung der Branchen-Messeaktivitäten – wie geplant – aus.

TAN BIZ: Gibt es von Seiten des SLS konkrete Planungen, der Sonnenbranche als Alternative ein weltweites Forum zu bieten?

Die Internationalität einer zentralen Messeveranstaltung ist Systembestandteil. Dies gilt in besonderem Maße auch für die SOLARIA, weshalb diesem Thema bei jeder Messenvorbereitung breiter Raum eingeräumt worden ist. Große, international aufgestellte Firmen bewältigen dieses Thema in Eigeninitiative. Die Mehrzahl der Branchenmitglieder benötigen hierfür Hilfestellung und entsprechende Angebote. Dabei spielt letztlich der Veranstaltungsort – bei richtiger Wahl – nicht die ausschlaggebende Rolle; ausschlaggebend ist das Konzept.

Hier sehe ich in der SOLARIA Köln durchaus ein wesentliches Fundament, das selbstverständlich ausbaufähig ist. Die Interessen national, wie international müssen nur eingebracht werden. Deutschland ist ein wichtiger Markt der Besonnungsindustrie. Warum also vorhandene Ressourcen nicht nutzen? Die Branche – weltweit – ist mittelständisch strukturiert. Eine Kräftebündelung ist Überlebensbestandteil. Deshalb bietet gerade die Wiederaufnahme der SOLARIA im Jahre 2011 eine Chance, für in- und ausländische Brancheninteressen den Messeplatz Köln zu einem weltweiten Forum der Solarienbranche noch weiter auszubauen. Der SLS ist insoweit immer ein interessierter Gesprächspartner.